

Zustände in Frankreich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 43

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sei weise!

«Nicht an die Güter hänge dein Herz,
Die das Leben vergänglich zieren!»
Heut trifft die Franken zehrender Schmerz,
Morgen die Gulden, die Kronen, die Liren.

Viele tragen noch offene Wunden
Aus dem Kampf mit Dollars und Pfunden.
Anderen gingen mit Dinars, Peseten
Oder Reichsmark Reichtümer flöten.

Rund ist das Geld. Wer glaubt, dass er's hätte,
Sieht es entrollen wie bei der Roulette.
Diesem schwindet's in schlechten Geschäften,
Andere kommen anders von Kräften.

Gelder können erkranken, erfrieren
Und wie Menschen gehen zugrund.
Weise einst tönte des Dichters Mund:
«Wer besitzt, der lerne verlieren!»

Koks

Schweizerische Wehranleihe

80 Millionen erhoffte man
235 Millionen brauchte man
330 Millionen wurden gezeichnet!

Mit dieser letzten Zeile hat das Schweizer-
volk die kürzeste patriotische Rede ge-
halten, die bei uns je getan wurde — und
sie gab mir mehr, als die längste, die ich
je gehört.

Drum sag i Dank! Ueli

Zustände in Frankreich

Freiheit: Die Kommunisten dür-
fen machen, was sie wollen!

Gleichheit: Dem Bürger ist alles
gleich!

Brüderlichkeit: Was der Bru-
der von links will, das will der
Bruder von rechts auch — näm-
lich die Macht! Null-Null

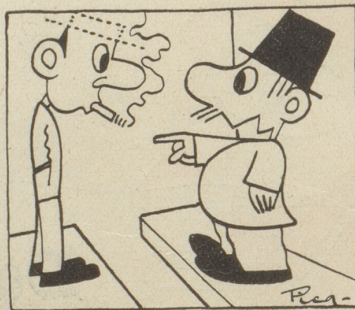
Neues aus Spanien

General Franco meldet, dass der
Verlust der spanischen Kolonien in
Marokko bereits siegreich erkämpft
sei...

Spanisch-Marokko ist die
Selbständigkeit zugesichert worden.

«... noch acht Tage, und wir wer-
den auch den Verlust der spanischen
Inseln im Mittelmeer siegreich er-
rungen haben!

Die Italiener sollen bereits ein Auge
und 800 Mann drauf haben.



Neues von
Sherlock Holmes

«Gestehen Sie ... Sie trafen soeben
einen Freund!»

«Woher wissen Sie das?»

«Sie rauchen eine Zigarette!»

Ric et Rac

Er hat's geahnt

Nach dem Gottesdienst wurde auf
dem Kirchplatz eifrig über die Ab-
wertung diskutiert. In allem Ernst
meinte ein kleiner Bauer mit einer
magern Kuh und drei Geissen;

«Scho wo de chli Fülllyber use cho
isch, han i dänkt, äs gäb de öppe ne
Abwärtig!» Zemp

Splitterchen

Die hohlen Köpfe
tönen am schönsten!

Nuggi XIV

Stimme aus Basel

Im Tram meinte einer: «Es soll
mer nomol aine sage, z'Bärn syg me
langsam! ... Kuum het der Bundes-
rot die usserordentliche Vollmachte
ka, isch d'Abwärtig do gsi!» Hasch

Stimme abem Land

Wirt: «So Hannesseeb, was seist
Du de zuoä, das de Frankä abäg'hit
isch?»

Hannesseeb: «Mä setä luogä im
Bund a z'hänkä!» Köbel

Kritik am Biertisch

«Euse Bundesrot isch denn au nöd
de Hellscht, suscht hett er vor der
Abwertig no für öppe e halbi Mil-
liarde Pfund gkauft in London!»

Selbst gehört und mit letzter Kraft auf-
geschrieben! Loto

Auch das noch

Jetzt glaube ich doch, dass die Ab-
wertung ein Fehler war.

Als ich etwas spät von einem Jass-
Abend heimkehrte, empfing mich die
Gattin etwas unsanft: «Säb chan der
dänn säge: mit dere verflixte Jasserei
wird jetzt dänn ghörig abwertet!»

Vino

Neu! Casino Winterthur

Das RESTAURANT, gross, luftig und heimelig
zugleich. Vorzügl. Küche, ausgesuchte Weine,
Haldengut-Bier.

Die SÄLE für 20, 80-120, 4-600 Personen, prächt-
ig ausgestattet; für Konferenzen, Tagungen,
Anlässe, Hochzeiten, Bälle. F. Saxer.

In die Ehe steuern,
Freundschaft erneuern,
Mit Vereinen festen
Geschicht am besten:

im Rest. Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker



WHITE HORSE WHISKY

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau